

# Pressemitteilung

SPERRFRIST: 28. JUNI 2023, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

## UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

### Industrie Österreichs wegen Nachfragerückgangs weiter auf Talfahrt

#### Ergebnisse auf einen Blick

EMI sinkt mit 39,0 Punkten auf 38-Monatsstief

Verstärkte Auftragsverluste sorgen für Produktionseinbußen und Stellenabbau

Kräftigster Rückgang der Einkaufspreise seit Mai 2009

Die Industrie Österreichs verharrte wegen anhaltend starker Auftragsverluste auch zum Ende des zweiten Quartals in der Schrumpfungszone. Folglich wurde die Produktion abermals reduziert und die Beschäftigung sank so rasant wie seit Oktober 2020 nicht mehr.

In Anbetracht des Nachfragerückgangs und der Normalisierung der Lieferketten sanken die Einkaufspreise so kräftig wie zuletzt im Mai 2009. Und aufgrund des Wettbewerbsdrucks wurden die rückläufigen Kosten teilweise in Form von Preisnachlässen an die Kunden weitergegeben.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex ging im Juni den fünften Monat in Folge zurück und notierte mit 39,0 Punkten nach 39,7 im Mai auf dem tiefsten Wert seit April 2020. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Juni-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Hauptursache für den beschleunigten Abwärtstrend war, dass der Auftragseingang aufgrund des Lagerabbaus auf Kundenseite, der Geschäftseinbußen im Bausektor und rückläufiger Konsumausgaben infolge der starken Inflation das höchste Minus seit März 2009 auswies – von den ersten Corona-Lockdowns Anfang 2020 abgesehen. Die Einbußen beim Exportneugeschäft waren genauso kräftig wie im Vormonat, wenngleich die Verluste hier deutlich niedriger ausfielen als beim Gesamt-Auftragseingang.

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global PMI.

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 23. Juni 2023.

Trotz der leichten Abschwächung gegenüber Mai war der 13. Produktionsrückgang in Folge im Berichtsmonat noch immer spürbar stärker als während der zurückliegenden drei Jahre. Dass er allerdings merklich schwächer ausfiel als der Auftragsrückgang lag nicht zuletzt an der Abarbeitung der Auftragsbestände und dem vierten Aufbau der Fertigwarenlager innerhalb der letzten fünf Monate.

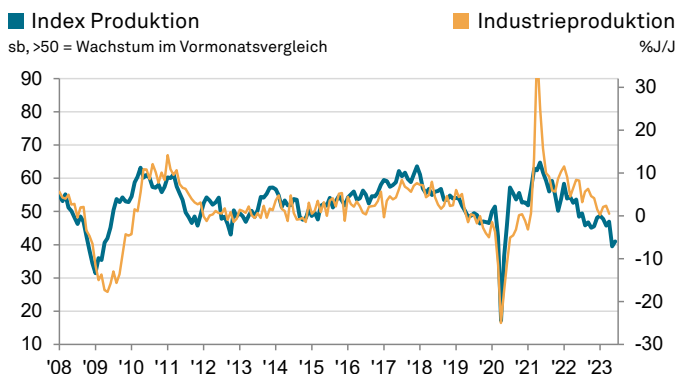
Im Gegensatz dazu nahmen die Bestände an Vormaterialien den vierten Monat hintereinander und so zügig ab wie zuletzt im Dezember 2019. Ausschlaggebend hierfür waren neben den niedrigeren Produktionsanforderungen auch die verkürzten Lieferzeiten und Bemühungen, Liquidität freizusetzen. Die Einkaufsmenge wurde ein weiteres Mal massiv reduziert.

Die Lieferketten normalisierten sich im Juni weiter. So verbesserten sich die Lieferzeiten - nach der Rekordverkürzung im April - im zweitgrößten Ausmaß seit Umfragebeginn.

Mit der rückläufigen Nachfrage nach Produktionsmaterialien und deren verbesserter Verfügbarkeit sanken die durchschnittlichen Einkaufspreise nicht nur zum vierten Mal in Folge, sondern auch so kräftig wie seit über 14 Jahren nicht mehr.

Da der Druck seitens der Kunden stieg und um Neuaufträge an Land zu ziehen, wurden die im Durchschnitt erhobenen Verkaufspreise genauso deutlich gesenkt wie im Mai.

Angesichts des pessimistischen Ausblicks reduzierten viele Hersteller ihre operativen Kapazitäten, weswegen im Juni den zweiten aufeinanderfolgenden Monat Stellen abgebaut wurden. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen allerdings erstmals seit fünf Monaten nicht mehr ganz so negativ aus wie im jeweiligen Vormonat.



Quellen: Bank Austria, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Stefan Bruckbauer  
UniCredit Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-7967-447-030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com).

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/](http://www.spglobal.com/en/privacy/)

## Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.